WS 2605

über die Tugend redet, die doch, da sie man
darauf hinaus läuft, daß die Tugend Gesundheit
der Seele sey, sich auch heißt mit der Feder
vereinigen läßt, daß sie Harmonie sey.

Was den Entwurf zu dem größten Werke b.
betrifft, dessen Sie in der Vorrede erwähnen: so
wünsche ich daß Sie es noch genauer überlegen
ob Sie den ganzen Gang des Platonischen Werks
folgen, u. auf diese Weise einen vollständigen Aus-
zug daraus machen; — oder ob Sie die Hauptsätze
daraus herausziehen, mit ihren eigenen Worten ausdrücken
u. in ihr eigne Ordnung bringen wollen: wozu
Sie alsdann die Untersuchung der Gegenstände selbst
u. die Bestätigung oder Berichtigung der Platonischen
Ideen verbinden ~~wollen~~ müßten. Ich wünsche das letzte,
als die interessanteste u. lehrreichste Methode vorzüglich.
Ich wünschte lieber, daß Sie den Criticus des Plato
all den bloßen Commentator oder Referent machten.
Dieses wünscht ich deßwegen lieber von Ihnen
in Ihrer Muttersprache geschrieben zu sehen. Denn
obgleich jene lateinische Regel nicht schlecht ist: so
glaube ich doch, daß in Ihrer Muttersprache noch mehr
Feinheit u. Kürze seyn würde. Indem Sie mich
u. sonst die der aufrichtigen Hochachtung verpflichtet
mit der ich bin Ihr ergebenster Fr. D. Garve.

259 Breßl. d. 23. Oct. 1794.

Hochzuverehrender Herr u. Freund,

Ich wende nicht die Zeit, die ich zur Beantwor-
tung Ihres gütigen Briefes braucht, mit Ent-
schuldigungen verderben. Sowohl dieser Brief
selbst, als das Geschenk, mit welchem Sie ihn be-
gleiteten, sind mir angenehme Beweise Ihrer
Achtung gewesen. Ich habe die beyden Commen-
tarios über die Plato Republic die ich von Ihnen
habe, aufmerksam durchgelesen, u. wünsche mir
den dritten, der, wie ich glaube, vor kurzem fer-
tig geworden ist. Sie haben den Plan u. den Kunst,
nach welcher der Leser des Plato vor der Republick
im ersten Comment. sehr nützlich geleitet. In der
That kann er aber auch keinem Leser derselben
verborgen bleiben: und nur diejenigen, die das
Werk bloß vom Hörensagen kennen, und nach
den Titel beurtheilen, können glauben, daß
die Entwickelung einer vollkommen Idee von
Gerechtigkeit die Hauptsache darin, nach der Absicht
des Verfassers sey. Vielleicht wird, und dieser
Plan noch verständlicher zu machen, u. zugleich